

# Historische Route 24 km



Der ersten urkundlichen Erwähnung 1439 nach, hatten Hatshausen und Ayenwolde je eigene Kirchspiele. Diese waren aufgrund der Lage im Moor ständig vom Verfall bedroht, was Häuptling Wiard von Uphusen 1461 veranlasste, 4000 Mauersteine und Dachziegel zur Ausbesserung der Ayenwolder Kirche zu stiften. 1556 waren beide Kirchen in so schlechtem Zustand, dass angeordnet wurde, die Kirche von Ayenwolde abzureißen und mit dem Material die von Hatshausen zu renovieren. Auch die Ayenwolder Glocken kamen nach Hatshausen. Doch die Kirche war an diesem Standort nicht zu erhalten.



Die Route:



**Kirche Hatshausen**  
1783 wurde auch die alte Kirche in Hatshausen abgerissen und eine neue, mit dem Namen der ehemaligen Ayenwolder Kirche, direkt auf der Grenze beider Orte errichtet. Diese Ortsgrenze verläuft mittig durch Kirchentür und Turm, durch Altar und Kanzel der neuen Sankt Maria Magdalena Kirche. Bei der Predigt steht der

Pastor seither mit einem Bein in Hatshausen und mit dem anderen in Ayenwolde.

## Historischer Friedhof Hatshausen

Bei den Warften (siehe Klostererroute) der beiden ehemaligen Kirchen befinden sich noch die alten Friedhöfe. Auf dem historischen Friedhof bei der Kirche am Hohen Weg gibt ein Dreieckstein Rätsel auf: weder Alter noch

Herkunft sind geklärt. Doch mit einer Länge von 100 cm und einer Höhe von 33 cm vermutet man, das es sich um die Bekrönung eines Grabsteines handelt.

## Historischer Friedhof Warsingsfehn-West

1821/22 wurde an der 1. Norderwieke ein Friedhof angelegt. Erst Jahre später, 1894, erbaute man eine eigene Kirche, vorher war die Seelsorge unter den benachbarten Gemeinden aufgeteilt. Der Friedhof „Warsingsfehn-West“ kann heute als der bedeutendste Friedhof in Ostfriesland bezeichnet werden. Wertvolle Steinmetzarbeiten legen Zeugnis ab, für einen gewissen Wohlstand der „Fehntjer Schiffer“.

